



AUFBRUCH

Mitteilungen der KAB im Bistum Hildesheim



#SONNTAGSFREI

Ökumenische Aktion mit dem kda in Göttingen zum arbeitsfreien Sonntag

Mehr dazu auf » S. 3

AUSGABE 01 | 2019

SPIRITUELLES

Joseph Kardinal Cardijn » S. 2

KAB HILDESHEIM

Mitgliederwerbekampagne » S. 4,5

KABarett » S. 6

Welttag für menschenwürdige Arbeit » S. 6

Pilgertour 2020 » S. 8

AKTIONEN, TERMINE, INFOS

Ratschlag der KAB Deutschlands zur Digitalisierung » S. 7

Ankündigungen » S. 8

Termine » S. 8

Impressum » S. 8

„Euer Leben ist das fünfte Evangelium.“

– Joseph Kardinal Cardijn über die junge Arbeiterschaft

Joseph Kardinal Cardijn war Vordenker und Gründer der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ).

Ein Leben für das Laienapostolat

Für Cardijn ist jeder Mensch ein Gesandter Gottes, der mit daran wirken soll, das Reich Gottes auf Erden zu errichten. Das Reich Gottes ist dabei die Vorstellung der Einheit aller Menschen, die sich gegenseitig in Solidarität wahrnehmen und helfen. Geleitet von Frieden, Gerechtigkeit und der Herrlichkeit Gottes. Die Arbeit, diese Vorstellung des Reich Gottes zu verwirklichen, ist für Cardijn das Apostolat der Laien.

Cardijn stellt heraus, dass er sein ganzes Leben in den Dienst des Laienapostolats gestellt habe. In diesem Zusammenhang betont der Gründer der CAJ aber auch, dass diese Aufgabe von jedem selbst wahrgenommen werden muss, da jeder Mensch die Freiheit des Willens ebenso besitze, wie seine Unantastbarkeit. Der Mensch als Stellvertreter Gottes muss in Würde respektiert werden, was auch die Lebens- und Arbeitsbedingungen umfasse.

Leben und Arbeiten in Würde?

Die Bedingungen der Arbeiterschaft im frühen 20. Jahrhundert wurden diesem Anspruch bei weitem nicht gerecht. Kardinal Cardijn sah einen deutlichen Widerspruch zur göttlichen Sendung jedes Menschen und damit jedes Arbeiters und jeder Arbeiterin.

Cardijn macht den ökonomischen Liberalismus dafür verantwortlich, dass die Arbeiterschaft enterrechtet wurde. Missstände wie: Kinderarbeit, Arbeits-

zeiten, die sich an den Maschinen statt an den Menschen orientierten, Nachtarbeit, Sonntagsarbeit, Fünfzehn-Stunden-Arbeitstage und als Folge die Entwurzelung der Familien benennt er als Konsequenz einen ökonomischen und später politischen Liberalismus.



Das Arbeitermilieu

Die schwierigen und ausbeuterischen Lebensbedingungen prägten das Arbeitermilieu. Cardijn bescheinigt ihm „durch die herrschenden Lehren, Sitten und Verhältnisse verdorben“ zu sein, was dazu führe, dass es „seinerseits zum Verderber für alle, die in ihm leben und arbeiten“ werde. Ursachen dafür seien Unwissenheit, Interessenlosigkeit und „das Fehlen jedes christlichen Bewusstseins“. Für Cardijn war klar, dass hier schleunigst gehandelt werden muss—materielle wie immaterielle Veränderungen wären notwendig. Zu letzteren zählt er gewerkschaftliche Organisation und die Aufrichtung des Selbstbewusstseins der Arbeiter*innen.

Dabei widerspricht er der Trennung des weltlichen und religiösen Lebens, wie sie der Liberalismus propagiere. Die Religion solle das Leben prägen. Die Befreiung der Arbeiter*innen ist für Cardijn damit zugleich weltlich und spirituell; sie ist Teil der Verwirklichung des Reiches Gottes, der Freiheit und Gerechtigkeit und damit Umsetzung des Laienapostolats.

Blick auf junge Arbeiter*innen

Die teilweise miserablen Lebens- und Arbeitsbedingungen junger Arbeiter*innen nimmt Cardijn besonders in den Blick. Viele Menschen und auch die Kirche würden nicht wahrnehmen, unter

welchen problematischen Bedingungen junge Menschen arbeiten und leben müssen. Insbesondere Menschen im Alter zwischen 14 und 25, die „sich zwischen ihrer Schulzeit und ihrer Hochzeit allen Problemen des Lebens gegenübersehen“, bedürften Unterstützung, da sie sich im Lebensabschnitt der Charakterbildung mit unmenschlichen Arbeitsbedingungen, den Einflüssen des Milieus und Zukunftsproblemen konfrontiert sähen, so Cardijn. Damit einher gehe eine Unsicherheit, die Familiengründungen unmöglich und empfindlich für Nationalismus und Rassismus machten.

Berufung erkennen

Die jungen Menschen müssten ihre Berufung erkennen, dazu bedürfe es Hilfe. Die Arbeiterschaft habe einen erheblichen gesellschaftlichen Einfluss und müsse somit auch auf ihre Aufgabe vorbereitet werden. Die jungen Arbeiter*innen müssten sich ihrer göttlichen Berufung, also ihrer Würde und ihrer Verantwortung, bewusst werden. Dazu gehöre, dass sie selbst ihre Art zu Leben änderten. Sie sollten solidarisch denken und sich organisieren. Cardijn sieht nichts weniger als die Rettung der gesamten Menschheit, die sich zusammenschließen soll: „An die Stelle des Kampfes der Klassen und Nationen gegeneinander muss die Zusammenarbeit der Klassen und Nationen miteinander treten.“ Für die Verwirklichung des Ziels ist die Gründung einer Christlichen Arbeiterjugend unabdingbar: „Die CAJler müssen Christus, der doch auch ein Arbeiter war, der Arbeiterschaft zurückbringen“, hält Cardijn fest.

Anmerkung: Der Text ist, mit kleinen Veränderungen, inhaltlich weitestgehend der Broschüre „Zur CAJ Joseph Cardijns“ entnommen. www.caj.de/multimedia/Textdokumente/statisch/Zur_CAJ_Cardijns.pdf

#sonntagsfrei

– Ökumenische Aktion mit dem kda zum arbeitsfreien Sonntag

Als ökumenische Aktion werben die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) im Bistum Hildesheim und der kirchliche Dienst in der Arbeitswelt (kda) der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers gemeinsam für den arbeitsfreien Sonntag.

#sonntagsfrei

... oder „Freier Sonntag—unser Bier“. Gleich welches Motto wir für diese Aktion gewählt hatten, stand es immer in der Überzeugung, dass ein gemeinsamer freier Tag gut für die Menschen ist. Zusammen mit der KAB und dem kda haben die Innenstadtkirchen St. Michael und St. Johannis an der Vorbereitung und der Durchführung unserer Aktion mitgewirkt. Zunächst starteten wir am 1. Mai mit einer Internetseite sowie einer Instagram-Kampagne zum Thema arbeitsfreier Sonntag unter dem Schlagwort (Hashtag) #sonntagsfrei. Dort werben wir mit Fotomotiven für den freien Sonntag.

Der freie Sonntag tut gut

In der Vorbereitung unserer Aktion war klar, dass wir den positiven Aspekt gemeinsamer gesellschaftlicher Ruhephasen betonen wollen. Daraus entwickelte sich die Idee, an einem Stand in der Göttinger Fußgängerzone Passanten

zu befragen, was sie gerne am Sonntag unternehmen.

„Was machst du sonntags gerne?“

So lautete die konkrete Frage an unserem Stand vor der Göttinger St.-Jacobi-Kirche am Samstag, 15. Juni 2019. Die Antworten wurden in Meinungssäulen aus Plexiglas mit Bällen sichtbar gemacht. Nicht nur das Spiel, sondern auch der Gedanke über die eigene Einordnung des Sonntags standen am Stand im Vordergrund.



Wer sich an der Umfrage beteiligte und alt genug ist, bekam als Dank eine Flasche des Aktionsbieres mit dem Slogan „Freier Sonntag – unser Bier“ geschenkt. Das Bier haben wir über die Allianz für den freien Sonntag in Österreich bezogen und damit die Kolleg*innen in ihrer Arbeit mitunterstützt.

Auch in den Gesprächen am Stand luden wir die Interessierten ein, eigene Sonntagsergebnisse auf Instagram unter #sonntagsfrei zu posten, damit der digitale Teil der Aktion eine Verbindung zur tatsächlichen Aktion bekommt.

An unserem Stand haben wir mit rund 500 Personen gesprochen! Die drei beliebtesten Sonntagsaktivitäten zeigen deutlich:

Ein gemeinsamer freier Tag ist sinnvoll. Sport kann ich mit anderen treiben, wenn diese auch frei haben. Gleiches gilt für den Besuch bei Freunden. Auch ausschlafen und faulenzen geht besser, wenn die anderen auch Pause machen. Die konkreten Ergebnisse auf die Frage „Was machst Du sonntags gern?“ sind folgende:

- » Sport treiben, Fahrrad fahren, Spaziergehen, Garten **281**
- » Freude und Familie besuchen **202**
- » Ausschlafen / Faulenzen **189**
- » Seelische Erhebung / Gottesdienst **90**
- » Kochen / Grillen **88**
- » Zocken / Lesen / Netflix **88**
- » Arbeiten / Lernen **40**
- » Feiern bis in die Morgenstunden **31**

Ruhephasen müssen sein

„Wir haben viel Zustimmung erfahren zur Institution des gemeinsamen freien Sonntags“, resümiert Pastor Stephan Eimterbäumer vom kda.

„Unsere Vorstellung wurde bestätigt: Ein ge-

meinsamer Rhythmus tut gut.“ An unserem Stand wurden wir zeitweise auch von Superintendent Friedrich Selter und Dechant Wigbert Schwarze unterstützt.

Gelungene Aktion

Es war ein toller Tag mit vielen guten Gesprächen, gerade auch mit Studierenden. Das Team hat Lust, die Aktion zu wiederholen; vielleicht in einer anderen Stadt. ■



Mitgliederwerbung: KAB tritt ein für Dich!

Diözesanvorsitzender Rüdiger Wala ist ein Gesicht der Kampagne

Werkstattphase läuft

Nach den Beschlüssen des Bundesausschusses der KAB im Herbst 2018 und Frühjahr 2019 über die Durchführung einer Mitgliederwerbekampagne, gingen die diözesanen Multiplikator*innen der Kampagne am 25. Mai 2019 an den Start. Mit diesem KAB-internen Auftakttreffen wurde die sogenannte Werkstattphase der Kampagne eingeläutet. Das Ziel ist nun, zunächst die Kampagne in die KAB zu implementieren, d.h. die Idee und das Konzept zu kommunizieren, Werberinnen und Werber anzusprechen und diözesane Werbeteams aufzubauen. Parallel werden Werbematerialien erstellt, an einem einheitlichen Erscheinungsbild der KAB gearbeitet, Schulungsworkshops vorbereitet und weitere vorbereitende Maßnahmen getätigt.

Öffentliche Kampagne startet 2020

Am 7. März 2020 wollen wir gemeinsam mit dem KAB Bundesausschuss durch eine Startveranstaltung mit unserer Kampagne an die Öffentlichkeit gehen. Diözesane Startveranstaltungen sollen zeitnah folgen.

Wir, die Steuerungsgruppe der Kampagne, informieren Euch hiermit über die einzelnen Maßnahmen und Termine, die bis zum öffentlichen Start der Kampagne geplant sind.

Umfrage:

Was erwarten Menschen von der KAB?

Die Kölner Kommunikationsagentur „steinrück+ich“, die uns bei der Kampagne begleitet, hatte im Auftrag der KAB Deutschlands im April 2019 eine Umfrage zum Bekanntheitsgrad und zum Profil der KAB durchgeführt. Demnach kennen mehr als 65 % der katholischen Arbeitnehmer*innen die KAB

SCHLUSS MIT LEISE!
Für die Zukunft der KAB.

Ab jetzt anmelden:
Kostenlose Tages-Workshops „Neue für die KAB begeistern“
18.1.2020 in Frankfurt, 1.2.2020 in Nürnberg,
8.2.2020 in Hannover jeweils 10:30 Uhr bis 17:00 Uhr.
Anmeldung unter: mitgliederwerbung@kab.de
Fahrtkosten werden nicht erstattet.

JETZT NEUE MITGLIEDER WERBEN.
Für eine starke christliche Stimme in der Arbeitswelt.
Du bist aus Überzeugung engagiert und wünschst dir, dass die KAB in Zukunft noch viele wichtige Veränderungen in der Arbeitswelt durchsetzen kann? Dann solltest du bei unserer Mitgliederwerbekampagne mitmachen und helfen, viele neue Menschen für unsere KAB zu begeistern. Denn nur wenn viele sich hinter unsere Forderungen stellen, können wir wirklich etwas bewegen! Kampagnenstart im März 2020. Alle Infos und Materialien ab Ende 2019 unter www.kab.de/mitgliederwerbung

KABI TRITT EIN FÜR DICH.

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

nicht. Von denjenigen, die schon von der KAB gehört haben, wird mit der KAB vor allem das Eintreten für christliche Werte in der Arbeitswelt assoziiert (58 %). 45 % stimmen zu, dass Ihnen die Bewegung sympathisch ist. Nicht-Kenner*innen der KAB schätzen die KAB als konservativ ein (58 %) und sehen sie als Teil der katholischen Kirche (58 %). Ein Image das sich nicht mit der Selbstwahrnehmung der KAB

decken dürfte. Die wichtigsten Themen für alle Befragten sind auch die Kernthemen der KAB.

Interesse an KAB Themen vorhanden

Interesse an den Inhalten ist also vorhanden, sie müssen nur kommuniziert werden. Die Hauptgründe gegen eine Mitgliedschaft waren, dass noch nicht darüber nachgedacht bzw. noch nicht danach gefragt wurde. Das ist gut, denn das können wir ändern! Mit diesen Um-

frageergebnissen werden wir mit dem Motto „Für ein christliches Miteinander in der Arbeitswelt“ neue Mitglieder werben.

Erstes Treffen der diözesanen Multiplikator*innen am 25. Mai 2019

Über vierzig Frauen und Männer aus der KAB haben sich aufgemacht, die Werbetrömmel für neue Mitglieder zu rühren. Beim ersten Treffen der Multiplikator*innen in Frankfurt zeigten sich die Teilnehmer*innen hoch motiviert, in ihren Diözesanverbänden zu mobilisieren und Strukturen für die Mitgliederwerbung zu schaffen. Die Werbung neuer Mitglieder muss zu einer stetigen Aufgabe werden.

Kampagnenmodells

Für die Mitgliederwerbekampagne werden etliche Materialien entstehen, die wir mit der Agentur „steinrücke +ich“ entwickeln. Im Mittelpunkt der Mitgliederwerbung sollen keine Profi-Models stehen, sondern echte, authentische KAB´ler*innen. Genau diese KAB-Mitglieder, die die Gesichter der Kampagne werden, sind gefunden. Aus über 30 Bewerbungen hat die Steuerungsgruppe fünf Frauen und fünf Männer ausgesucht. Eine Auswahl, die nicht leicht zu treffen war. Für den 17. und 18. Juli 2019 ist nun das Fotoshooting in einem Fotostudio geplant.

Werbematerial als Aktionspakete

Ab August 2019 beginnt die Erarbeitung

und Produktion von Werbematerialien. Gleichzeitig wird an den Online-Auftritten für die Kampagne gearbeitet. Für die Werberinnen und Werber, die sich aufmachen neue Mitglieder für die KAB zu gewinnen, wird es Aktionspakete geben. Diese sind bestückt mit Plakaten in verschiedenen Größen, Imageflyer, Postkarten, ein Leitfaden für die Werber*innen und einiges mehr. Gleichzeitig wird für die Neumitglieder ein Service eingerichtet, damit sie z.B. entsprechende Ratgeber bekommen können. Denn, schließlich werben wir mit dem Slogan „KAB! Tritt ein für dich.“

Schulungen im Rahmen der Werbekampagne

Schulungsworkshops für Multiplikator*innen

- » 21. bis 22. September 2019 in Fulda: Schulungsworkshop für die Multiplikator*innen
Auf dem Programm steht: Kommunikation, Planung und Umsetzung der Werbekampagne im eigenen Diözesanverband etc.
- » 9. Mai 2020: Tagesworkshop in Frankfurt
- » 19. bis 20. September 2020: Wochenendworkshop in Fulda

Regionale Tagesworkshops für Werberinnen und Werber

- » 18. Januar 2020 in Frankfurt
- » 1. Februar 2020 in Nürnberg
- » 8. Februar 2020 in Hannover.

Die Termine stehen den Diözesanverbänden zur Auswahl zur Verfügung!

Auf dem Programm steht jeweils: Gute Argumente für eine Mitgliedschaft in der KAB. Wie führe ich ein Werbegespräch? etc.

Weitere Termine

- » 25. September 2019 in Würzburg : Treffen der diözesanen Öffentlichkeitsarbeiter*innen
Ansprechpartner:
Matthias Rabbe, E-Mail: matthias.rabbe@ketteler-verlag.de, Tel: 0221- 7722130
- » 9.-11. September 2019 in Stuttgart: Bundeskonferenz der Hauptamtlichen in der KAB (BundesSeko). Die BundesSeko wird sich in diesem Jahr ausführlich mit der Mitgliederwerbekampagne befassen.

Bundesweite, öffentliche Startveranstaltung zur Mitgliederwerbekampagne am 7. März 2020, gemeinsam mit dem KAB Bundesausschuss!

Die Steuerungsgruppe

- » Maria Etl (KAB Bundesvorsitzende),
- » Dr. Timo Freudenberger (DV Hildesheim),
- » Alexander Kolbow (DV Würzburg),
- » Michael Schmitt (DV Fulda),
- » Annika Triller (DV Köln),
- » Peter Wendling (DV Speyer),
- » Wilfried Wienen (Projektleiter)

Text: Wilfried Wienen ■



Welttag für menschenwürdige Arbeit

– Begegnungstag 2019 | 7. Oktober



Aktionstag

Seit gut zehn Jahren wird der Welttag für menschenwürdige Arbeit jährlich am 7. Oktober begangen. Der internationale Gewerkschaftsbund (IGB) war dazu

die treibende Kraft und rief 2008 zu einem „Internationalen Tag für Gute Arbeit“ auf, der dann zum Welttag für menschenwürdige Arbeit wurde.

Internationale Beteiligung

Am 7. Oktober tritt seitdem die KAB – zusammen mit den Partnerbewegungen in der Weltbewegung christlicher Arbeitnehmer (WBCA) und den Gewerkschaften – öffentlich für die Herstellung menschenwürdiger Arbeitsbedingungen ein.

Gemeinschaft erleben

In der KAB wollen wir diesen Tag besser sichtbar und gewichtiger machen. Der Tag eignet sich dazu, weil er einen Anlass bietet, sich zu treffen, Gemeinschaft zu erleben, weil er als weltweiter Tag die internationale Ausrichtung der KAB anspricht und sich auf das Kernthema Arbeit bezieht. Der Tag der

menschenwürdigen Arbeit wird so zum identitätsstärkenden, gemeinsamen Tag in unserem Verband verankert.

Engagement der Vereine

Beteiligung erwünscht! Alle Ortsgruppen und Basisgruppen sind aufgerufen: beteiligt Euch am 7. Oktober 2019.

Die KAB Deutschlands hat ein Materialpaket aufgelegt. Es besteht aus einer Kerze, aus Aktionsheften und Postkarten. Im Aktionsheft sind Informationen und Gestaltungsvorschläge enthalten, um den Ablauf des Tages gut zu planen. Ebenso befindet sich eine Kerze im Paket, die als Gestaltungselement des Tages dient. Die Gebetskarten eignen sich zum Verteilen sehr gut.

Die Materialpaket haben wir für Euch bereits bestellt. Jeder Verein erhält vom Diözesansekretariat ein Paket zugeschickt. ■

KABarett

Den programmatischen Titel des Krefelder Beschlusses der KAB Deutschland, „Arbeit.Macht.Sinn.“, hat der Hamburger Kabarettist Lutz von Rosenberg Lipinsky auf Anfrage des KAB-Bundesvorstandes in das Kabarett-Programm „Geld.Macht.Angst“ kritisch, lustig und hintergründig umgearbeitet. Die Macht des Geldes nimmt Lipinsky scharfzünftig ins Visier – in der Gesellschaft, in der Wirtschaftswelt, im Privat- und Familienleben. In seinem neuen Programm verarbeitet der Hamburger Kabarettist die Beschlüsse des Sozialverbandes und seziert lustvoll so manche politische Forderung und sozialpolitische Begrifflichkeit.

Termin: **14. September 2019, Beginn 20:00 Uhr (Einlass ab 19:00 Uhr)**

Veranstaltungsort: **GTS Drispstedt
Friedrich-Hage-Weg 6
31135 Hildesheim**

Kosten: **18,00 €**

Eintrittskarten sind an folgenden Vorverkaufsstellen erhältlich:

- » KAB Diözesansekretariat,
- » Ameis Buchecke (Andreaspassage),
- » Buchhandlung Decius (Hoher Weg),
- » Stadtteiltreff Drispstedt
- » Dommuseum



KABarett
Lutz von Rosenberg Lipinsky



Digitalisierung. Eine Positionierung.

–Ratschlag der KAB Deutschlands in Augsburg.

Die nachfolgende Position wurde aus den Erfahrungen in der KAB beim Ratschlag im Augsburg im Juni 2019 entwickelt. An der Gestaltung waren 50 Frauen und Männer der KAB aus allen Teilen des Verbands beteiligt. Die Schlussanmerkungen aus dem Ratschlag wurden von der Steuerungsgruppe ARBEIT. MACHT. SINN. am 9. Juli 2019 in das Papier eingearbeitet. Das Papier soll zur politischen Positionierung des Verbands dienen und in die gesellschaftliche Debatte eingebracht werden. Der Bundesausschuss wird im November abschließend über das Papier beschließen. ■

Digitale Arbeit menschenwürdig gestalten

Positionierung der KAB Deutschlands

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) will und wird den digitalen Wandel in der Arbeitswelt mitgestalten. Der Krefelder Beschluss ARBEIT. MACHT. SINN. hat betont, dass wir ein anderes Wirtschaftssystem brauchen. Der Mensch muss im Mittelpunkt aller wirtschaftlichen Entscheidungen stehen. Auf dieser Basis haben wir uns in den vergangenen Jahren kritisch und konstruktiv mit der Digitalisierung in der Arbeitswelt beschäftigt.

Wir stellen fest: Wer die Chancen der Digitalisierung nutzen will, muss auch von ihren Risiken reden. Aus dem Selbstverständnis unseres Verbandes und auf Grundlage der Soziallehre der Kirche haben wir insbesondere diejenigen im Blick, die zu den Schwächsten in der Gesellschaft gemacht werden und deshalb von den Risiken besonders betroffen sind. Sie bedürfen des besonderen Schutzes und sozialen Engagements aller.

Die Digitalisierung der Arbeitswelt fällt nicht vom Himmel. Sie wird von Menschen, Institutionen und Interessensgruppen mit spezifischen Interessen und Zielen vorangetrieben. Digitalisierung löst ambivalente Prozesse aus; sie ermöglicht z.B. eine Flexibilisierung der Arbeit, führt aber auch zur Verdichtung der Arbeit und gleichzeitig zur Umgehung von Arbeitsschutzgesetzen.

Als Arbeitnehmerbewegung setzen wir uns daher für eine menschenwürdige Gestaltung der Arbeit ein. Arbeit ist für uns mehr als Erwerbsarbeit. Privatarbeit (bspw. Erziehung, Pflege, Weiterbildung) und gemeinwesenbezogene Arbeit sind gleichwertig mit der Erwerbsarbeit.

Insbesondere durch die Digitalisierung verändert sich die Arbeitswelt tiefgreifend. Um eine menschenwürdige Gestaltung durchzusetzen ist es notwendig, dass wir:

- » Zeitsouveränität gewinnen. Wir unterstützen durch Qualifizierung und Bildung die Arbeitnehmer*innen, die neu gewonnene Zeitsouveränität selbstbestimmt zu nutzen. Wir brauchen Regulierungen, die Freiheit und Autonomie der Arbeitnehmer*innen ermöglichen und die Rahmenbedingungen, wie die Fürsorgepflicht der Arbeitgeber*innen, arbeitsfreie Sonn- und Feiertage, zeit-nahe Entlastungszeiten, Tageshöchstleistungszeiten von acht Stunden und 48 Wochenarbeitsstunden, garantieren. Wir fordern eine Anpassung der Arbeitszeitgesetzgebung, die dies auch für die digitale Arbeitswelt festschreibt, durchsetzt und kontrolliert.
- » Bildung gewährleisten. Wir wollen einen garantierten Zugang für alle Menschen zu Bildung. Zum souveränen Umgang mit digitalen Hilfsmitteln, aber auch zur nachhaltigen Gestaltung von Produktions- und Dienstleistungsprozessen ist lebenslanges Lernen eine zentrale Voraussetzung. Eine qualifizierte Erstausbildung, insbesondere im Dualen System der beruflichen Bildung, muss für alle sichergestellt werden. Bildung braucht Zeit und Geld. Wir fordern deshalb bundesweit gleichwertige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und die dazu notwendigen gesetzlichen Regelungen.
- » Mitbestimmung stärken. Wir setzen uns für den Ausbau der Betriebsverfassung, der Unternehmensverfassung und der Stärkung von Betriebsräten, Personalräten und Mitarbeitervertretungen ein. Die Gestaltung der digitalen Entwicklung erfordert eine Mitentscheidung durch die Arbeitnehmer*innen. Ein zentraler Bestandteil dazu ist die Einführung eines Arbeitsgesetzbuches. Wir fordern eine konzertierte Aktion der Berufsverbände, Kammern, Arbeitgeberverbände und Gewerkschaften zur Stärkung der Mitbestimmung.
- » Mitarbeiter*innenbeteiligung entwickeln. Wir halten es für entscheidend, dass alle Menschen, die an der Entstehung eines Produktes oder einer Dienstleistung beteiligt sind, auch an den Unternehmensentscheidungen und –gewinnen teilhaben. Wir fordern deshalb gesetzliche Regelungen zur Unternehmensbeteiligung durch Mitarbeiter*innen.
- » Mindestlohn garantieren. Wir wollen, dass für alle Formen der Arbeit, insbesondere für digitale Arbeit, der gesetzliche Mindestlohn gewährleistet ist. Der Mindestlohn muss armutsfest sein und zum internationalen Standard werden. In Deutschland muss er nach unseren Berechnungen derzeit mindestens 13,69 Euro in der Stunde betragen. Ein angemessener Mindestlohn stärkt zudem die Tarifautonomie. Wir fordern eine konsequente Verfolgung: jeder Missbrauch muss geahndet werden.
- » Verteilungsgerechtigkeit herstellen. Wir wollen eine gerechte Umverteilung durch ein anderes Steuersystem. Dazu zählen bspw. die steuerliche Entlastung von personalintensiven Betrieben und gleichzeitig eine deutlich stärkere Belastung der Digitalisierungsprofiteur*innen. Eine Finanztransaktionssteuer ist notwendiger denn je. Wir fordern eine konsequente Bekämpfung der Steuerhinterziehung durch die Finanzbehörden.
- » Ressourcen schonen. Wir müssen dafür sorgen, dass durch die Möglichkeiten der Digitalisierung ökologische Ziele im Arbeitskontext erreicht werden. Gleichzeitig müssen wir prüfen unter welchen Bedingungen Ressourcen für uns noch nutzbar sein dürfen. Wir fordern daher Umwelt- und Arbeitsstandards, die nachhaltiges globales Wirtschaften ermöglichen. Ein unabdingbarer Schritt dafür ist, die Unternehmenshaftung in den Lieferketten gesetzlich festzuschreiben.
- » Existenz sichern. Wir setzen uns für ein Garantiertes Grundeinkommen für alle ein. Die sozialen Sicherungssysteme müssen zudem weiterentwickelt und von Erwerbsarbeit unabhängiger gemacht werden. Wir fordern die politischen Verantwortlichen auf, eine offene Debatte über das Garantierte Grundeinkommen zu führen und die Einführung in Angriff zu nehmen.

Auch in der digitalen Welt, in der es Beurteilungen durch Algorithmen gibt, müssen Menschen letztlich die Verantwortung für Entscheidungen tragen. Prozesse dürfen sich nicht ungesteuert verselbstständigen. Ein Abschalten fehlgeleiteter Entwicklungen durch Maschinen muss jederzeit möglich sein. ■

ANKÜNDIGUNGEN:

Neues Arbeits- und Lesebuch

Das neue Arbeits- und Lesebuch „Zukunft der Arbeit 2 – Nachhaltig Wachsen. Besser arbeiten. Gut Leben“ bietet wieder eine gute Grundlage für die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem verbandlichen Schwerpunktthema und viele Anregungen für die verbandliche Arbeit. Die Hefte können über das Diözesansekretariat zu einem Preis von 10 Euro erworben werden. ■



KAB Kalender 2020



20
20

Für 2020 wird es wieder einen KAB Kalender geben. An der Neuauflage werden sich dieses Mal die Kolleg*innen aus Müns-ter und Paderborn beteiligen. Die Kalender werden Anfang Oktober verfügbar sein. Interessierte bekommen die Kalender gratis zugeschickt bzw. können diese im Diözesansekretariat abholen. ■

TERMINE:

- 30.08.2019 » **VORSTÄNDETREFFEN** der KAB in Niedersachsen in Hildesheim
- 31.08.2019 » **TAG DER VERBÄNDE** mit Bischof Heiner in Hildesheim
- 14.09.2019 » **KABARETT** in Hildesheim
- 21./22.09.2019 » **MULTIPLIKATORENSCHULUNG** in Fulda
- 27.-29.09.2019 » **TREFFEN** mit der KAB St. Pölten in Würzburg
- 7.10.2019 » **AKTIONSTAG**, Welttag für menschenwürdige Arbeit
- 19.10.2019 » **FRAUENWORKSHOP** in Hildesheim
- 28.10.2019 » **POLITISCHER ROSENKRANZ** in Garbsen
- 2.11.2019 » **HERBSTTAGUNG** in Hannover-Badenstedt
- 9./10.11.2019 » **BUNDESAUSSCHUSS** in Ludwigshafen
- 16.11.2019 » **DIÖZESANAUSSCHUSS** in Hildesheim
- 7.03.2020 » **FRÜHJAHRSTAGUNG** in Braunschweig
- 8.-19.05.2020 » **PILGERTOUR mit dem VKM** durch das Eichsfeld

Pilgertour durch das Eichsfeld

KAB und VKM laden ein zum gemeinsamen Pilgern durch das Eichsfeld. Der Weg von Heiligenstadt nach Germershausen ist u.a. durch die ehemalige innerdeutsche Grenze geprägt; Grenzen haben wir auch inhaltlich für diese Aktion zum Thema gemacht. Spirituelle Impulse werden diesen Aspekt ebenfalls aufgreifen. Männer, die sich für das Thema interessieren und bereit sind, ca. 30 km in zwei Tagen zurückzulegen, sind herzlich eingeladen mitzupilgern. Die Unterbringung erfolgt teilweise in Doppelzimmern.

Datum	»	8.- 10. Mai 2020
Strecke	»	Heiligenstadt—Duderstadt—Germershausen
Kosten	»	80 € p.P.
Anmeldeschluss	»	17. April 2020

